

Frostschäden im Weinbau 2016

In den Nächten vom 27. – 29. April 2016 gab es in fast allen österreichischen Weinbaugebieten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Da der Austrieb eher früh begonnen hatte und die jungen Triebe bereits im 2 – 3-Blatt-Stadium waren, kam es (regional unterschiedlich) zu erheblichen Schäden.

Auch wir sind in einzelnen Lagen davon betroffen (voraussichtlich keine Ernte auf knapp 2 Hektar von 9 Hektar Ertragsfläche).

Was mir aber gleich dazu eingefallen ist, war eine Geschichte, die meine Großmutter immer und immer wieder erzählt hat (und für mich immer ein Bericht über etwas, das uns nicht betrifft).

Meine Großmutter wurde 1916 geboren und hat mit Begeisterung die Arbeiten im Weingarten (Nebenerwerbsbetrieb, mein Großvater war Volksschullehrer) erledigt. Aufgewachsen in einer Zeit, in der Weinbau in unserer Region zu einem landwirtschaftlichen Betrieb „dazugehörte“, der meiste Wein für den Eigenbedarf gekeltert wurde. In den 1960-er und Anfang der 1970-er-Jahre wurden auf dem Oggauer Gemeindegebiet massiv Weingärten ausgepflanzt – vor allem auf Rieden, die jahrzehntelang als Ackerflächen bzw. Wiesen genutzt wurden.

Dazu hat sie immer eine Geschichte ihrer Mutter (geboren 1886, verstorben 1978) erzählt: diese hat als junge Frau miterlebt, dass die Weingärten, die am Oggauer Hotter Richtung See gepflanzt waren, innerhalb von 10 Jahren drei Mal durch Frost so stark geschädigt waren, dass ein neuerliches Hochziehen eines Stammaustriebes nötig war. Schließlich gaben die meisten Weinbauern diese Weingärten auf und die Flächen wurden bis in die 1960-er-Jahre wieder als Äcker und Wiesen genutzt. Als alte Frau (sie starb im 92. Lebensjahr und war bis an ihr Lebensende geistig rege und neugierig) erlebte sie das neuerliche Auspflanzen dieser Rieden. Ihr Kommentar dazu war: „Scheint, als ob alle hundert Jahre die Leute gleich dumm sind.“

Oggau hatte in den frühen 1970-er-Jahren eine Weingartenfläche von über 500 Hektar im Ertrag. Heute sind ca. 180 Hektar bepflanzt. Eine Gegenüberstellung der Kulturartenverteilung aus den Jahren 1856 und 1963 zeigt, dass wir heute dem Stand von 1856 deutlich näher sind als dem von 1963. Die meisten Weingärten in Oggau sind aber vom Frost verschont geblieben bzw. nicht massiv betroffen. Totalausfälle gibt es nur in den Lagen, die eher als Ackerflächen gelten ...